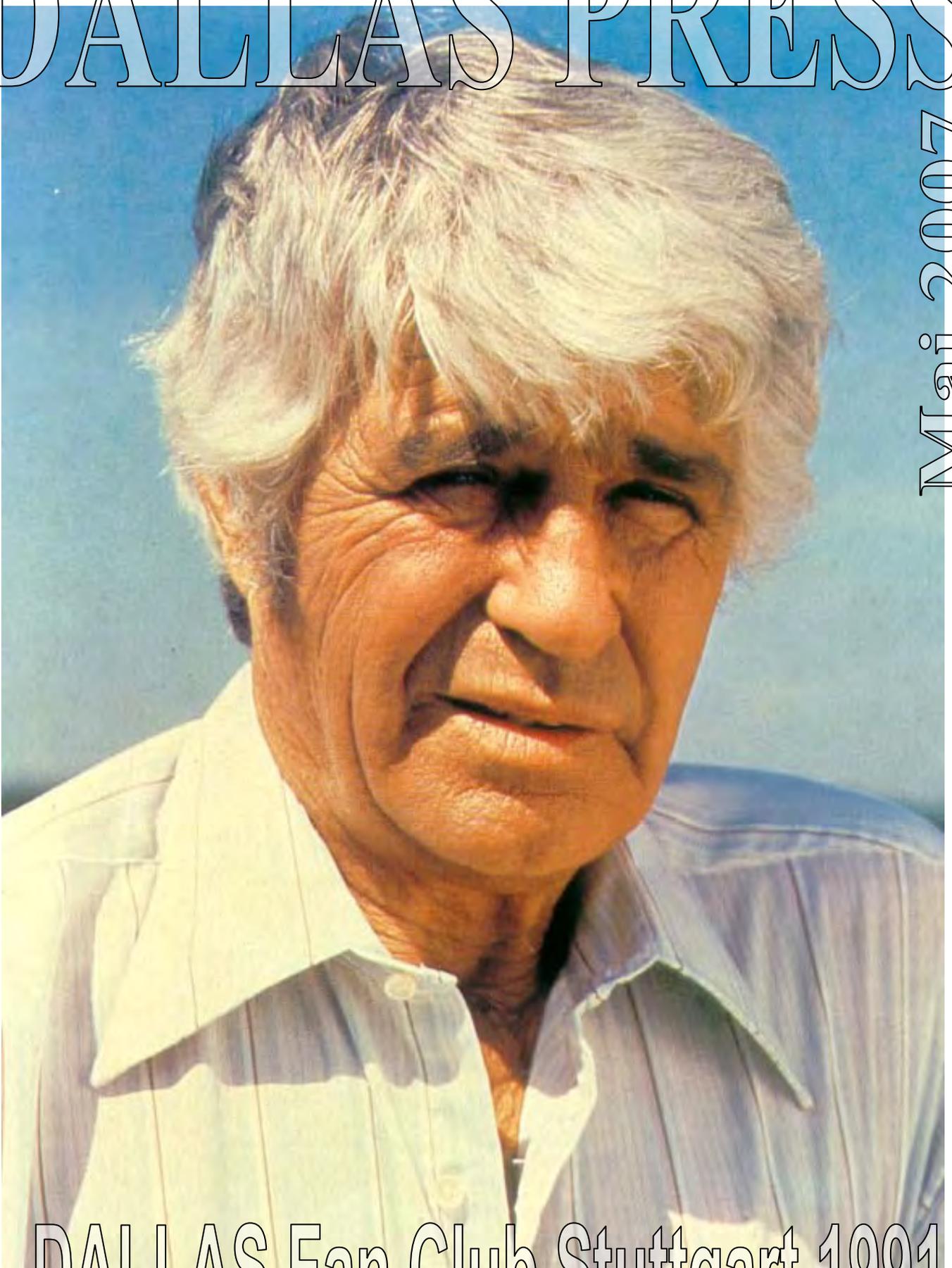


DALLAS PRESS

Mai 2007



DALLAS Fan Club Stuttgart 1991



DALLAS PRESSES

Herausgeber: DALLAS Fan Club Stuttgart 1991
Hohentwielstr. 75, 70199 Stuttgart

Telefon: 0711/62 007-222 (Club-Zentrale)
0711/62 007-223 (Präsident)

Telefax: 0711/62 007-225

eMail: service@dfc-stuttgart.de
Internet: www.dfc-stuttgart.de

Erscheinungsdatum: Mai 2007
Erscheinungsweise: halbjährlich

Titelfoto: Jock Ewing (Jim Davis)

Das Präsidium des Dallas Fan Club Stuttgart 1991:



Thomas Plehwe
-Präsident-

Sven Müller
-Vize-Präsident-

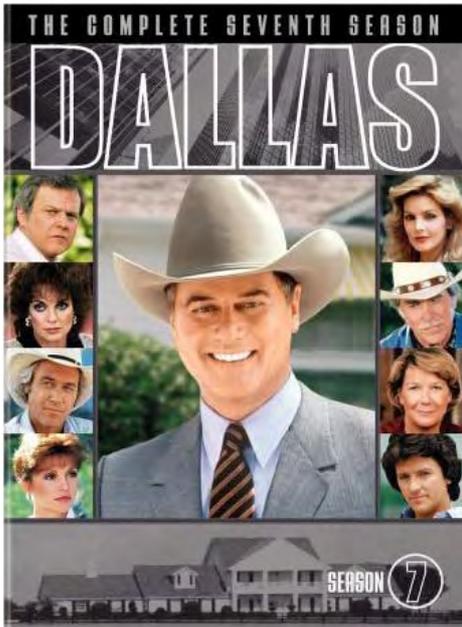
Michael Kasper
-Präsidiumsmitglied-

Michael Freitag
-Präsidiumsmitglied-

Dallas wieder auf Premiere

Ab dem 29. Mai 2007 wiederholt der Pay-TV-Sender Premiere die Serie Dallas täglich um 10 Uhr ab Folge 5 bis zum Ende auf dem Spartenkanal „Premiere Serie“.

DALLAS – DVD-Staffel 7



Die siebte Staffel von Dallas erscheint am 31. Juli 2007 in den USA in der englischsprachigen Originalversion auf 5 doppelseitigen DVDs mit einer Laufzeit von 1480 Minuten.

Die 7. Staffel beginnt mit Folge 125 „Schutt und Asche“ und endet mit der Folge 154 „Das letzte Spiel“, bei der am Schluss 3 Mal auf Bobby geschossen wird.

Die deutsche Version des DVD-Pakets dürfte nach bisherigen Erfahrungen noch in diesem Herbst auf den Markt kommen.

DALLAS – Der Kinofilm 2008

Olivia Newton-John als Pamela Ewing?

Dallas in Hollywood. Das seit längerer Zeit geplante Remake soll nun 2008 in die amerikanischen Kinos kommen.

Nach neuesten Meldungen ist mittlerweile Olivia Newton-John für die Rolle der Pam angedacht. Das hatte John Travolta selbst vorgeschlagen. Die beiden standen bereits 1978 in "Grease" gemeinsam vor der Kamera. Zumindest bis Herbst sollen alle Besetzungsentscheidungen gefallen sein, denn dann sollen die Dreharbeiten zu "Dallas" beginnen.



John Travolta – Die Biografie

Von Saturday Night Fever zur Wiederentdeckung durch Quentin Tarantino



John Travolta, auch als Pilot immer zur Stelle. Travolta kam 1954 als jüngstes von sechs Geschwistern zur Welt. Seine Kindheit wurde von zwei Leidenschaften geprägt: Flugzeuge und Schauspielerei. Von seiner Mutter Helen bekam er erste Schauspielstunden, außerdem verschaffte sie ihm Rollen in lokalen Theater-Produktionen. Bereits als Sechzehnjähriger verließ er die Highschool und ging nach New York, um sich auch dort auf der Bühne zu versuchen, unter anderem in dem Musical „Grease“, mit dem er auf Tournee ging.

Mitte der Siebziger zog er nach Los Angeles und schaffte innerhalb kürzester Zeit seinen (ersten) kometenhaften Aufstieg. Er spielte in der Fernsehserie „Welcome Back, Kotter“, schaffte in Brian de Palmas Horror-Hit „Carrie - Des Satans jüngste Tochter“ den Durchbruch und wurde mit dem Kultfilm „Saturday Night Fever“ 1977 über Nacht zum Teenager-Idol, eine Rolle die er 1978 in „Grease“ noch ausbaute. 1983 kam mit „Staying Alive“ noch ein Sequel ins Kino, doch ansonsten waren die 1980er für Travolta weder in künstlerischer noch kommerzieller Hinsicht besonders erfolgreich.

Romantische Komödien

Geboren am 18.02.1954 in Englewood, New Jersey, USA. Sternzeichen: Wassermann. Mit der romantischen Komödie „Schau mal wer da spricht“ aus dem Jahr 1989 kam Travolta wieder zurück auf die große Leinwand. Kirstie Alley spielte Mollie, eine allein erziehende Mutter, Travolta einen Taxi-Fahrer mit Piloten-Aspirationen, in den sie sich verliebt. „Schau mal wer da spricht II“. Bruce Willis lieh Baby Mikey seine Stimme, die die seltsamen Verhaltensweisen von Erwachsenen kommentiert.

Auch die Fortsetzung, die 1990 ins Kino kam, war noch relativ erfolgreich. „Schau mal wer da jetzt spricht“, der dritte Teil allerdings nur mehr ein müder Abklatsch.

Spektakuläres Comeback

Ein eher ungewöhnlicher Film war es, der 1994 John Travoltas Karriere rettete: Quentin Tarantinos spektakulärer Überraschungserfolg „Pulp Fiction“, der das Filmbusiness der 1990er revolutionierte. Die Tanzszene mit Uma Thurman schrieb Filmgeschichte und war gleichzeitig eine ironische Anspielung auf Travoltas frühe Karriere. Nach seinem Comeback zählt John Travolta inzwischen wieder zu den gefragtesten und bestbezahlten US-Schauspielern, und inzwischen wurden seine grandiosen darstellerischen Leistungen auch mehrfach mit Preisen belohnt. Für „Schnappt Shorty“, in dem Travolta als Mafioso mit Hollywood-Ambitionen

reüssierte, erhielt er den Golden Globe und krönte damit vorläufig eine inzwischen zwanzigjährige Filmkarriere, deren rasantes Auf und Ab manche Achterbahn in den Schatten stellt.

Vielseitiger Darsteller

Die Vielfalt seiner Rollen ist bezeichnend für eine erfolgreiche Karriere. In „Broken Arrow“ kämpft er gegen Terroristen, in „Michael“ spielt Travolta einen Engel, in John Woos „Face/Off“ brilliert er neben Nicolas Cage in einer Doppelrolle. In „Mit aller Macht“ spielt er einen Gouverneur im gnadenlosen Präsidentschaftswahlkampf, in „Der Zivilprozess“ geht es um Hinterbliebene im Kampf gegen Fabriken, die illegal Giftmüll deponierten. In „Battlefield Earth“ zeigte sich Travolta wieder kämpferisch, in „Password: Swordfish“ gar von seiner verbrecherischen Seite, während er in „Lovesong für Bobby Long“ einen erfolglosen Uni-Professor auf Abwegen spielte. 2004 kämpfte er in „Einheit 49“ gegen das Feuer, 2005 nahm er

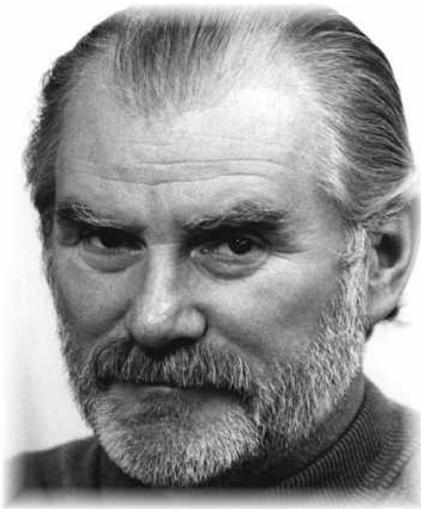


die Rolle als lässig-cooler Chili Palmer in „Be Cool“ wieder auf. 2007 ist Travolta als einsamer Detektiv in „Lonely Hearts Killers“ Salma Hayek und Jared Leto als Serienmördern auf der Spur, in „Born to Be Wild – Saumäßig unterwegs“ wird er mit drei Kumpels eine Motorrad-Fahrt unternehmen. Derzeit ist ein Remake von „Dallas“ in Vorbereitung, Travolta wird J.R. Ewing darstellen.

Travolta privat

In den 1970ern verliebte sich Travolta in die Schauspielerin Diana Hyland, sie war 18 Jahre älter als er. Sie starb 1977 in seinen Armen an Krebs. Seit 1991 ist John Travolta mit der Schauspielerin Kelly Preston verheiratet. Da die erste Scientology-Hochzeit nicht als gültig anerkannt wurde, heiratete das Paar noch einmal. Die beiden hatten sich 1989 am Set von „The Experts“ kennen gelernt. Sohn Jett kam am 13. April 1992 zur Welt, laut einem Interview mit Travolta soll er während eines Aufenthaltes im Haus von Demi Moore und Bruce Willis gezeugt worden sein. Im April 2000 wurde Tochter Ella Bleu geboren. Travolta hat eine Pilotenausbildung und fliegt am liebsten mit seinen eigenen Gulfstream Jets, seinem Learjet oder seiner Boeing 707. In den 1970ern machte der Schauspieler auch Musik, die Single „Let Her In“ kam 1976 immerhin unter die Top 20. 1978 erschien gleichzeitig mit dem Grease-Album „Travolta Fever“.

DALLAS – Die Synchronsprecher



Nachfolgend findest du einige der wichtigsten Synchronsprecher der TV-Serie Dallas.

Dabei sind dem jeweiligen Darsteller der Name des deutschen Sprechers und die entsprechende Rolle zugeordnet.

Darsteller	Sprecher	Rolle
Jim Davies	Joachim Cadenbach	Jock Ewing
Patrick Duffy	Hans-Jürgen Dittberner	Bobby Ewing
Linda Gray	Rita Engelmann	Sue Ellen
Larry Hagman	Wolfgang Pampel	J.R. Ewing
Barbara Bel Geddes	Inge Landgut (1. Stimme)	Miss Ellie
Barbara Bel Geddes	Edith Schneider (2. Stimme)	Miss Ellie
Victoria Principal	Beate Menner	Pamela Ewing
Ken Kercheval	Claus Jurichs	Cliff Barnes
Steve Kanaly	Jürgen Kluckert	Ray Krebbs
Keenan Wynn	Heinz-Theo Branding	Willard 'Digger' Barnes
Howard Keel	Heinz Giese	Clayton Farlow
Charlene Tilton	Madeleine Stolze	Lucy Ewing
Deborah Shelton	Monica Bielenstein	Mandy Winger
Priscilla Presley	Uta Hallant	Jenna Wade
Jared Martin	Frank Glaubrecht	Dusty Farlow
Alexis Smith	Beate Hasenau	Jessica Farlow
Andrew Stevens	Michael Christian	Casey Denault

Darsteller	Sprecher	Rolle
Susan Howard	Marianne Lutz	Donna Krebs
Lois Chiles	Joseline Gassen	Holly Harwood
Dack Rambo	Wolfgang Condrus	Jack Ewing
Sasha Mitchell	Matthias Hinze	James Richard Beaumont
Jenilee Harrison	Eva Kryll	Jamie Ewing
William Smithers	Heinz Petruo	Jeremy Wendell
Don Starr	Gerd Holtenau	Jordan Lee
Morgan Brittany	Katja Nottke	Katherine Wentworth
John Beck	Holger Madin	Mark Graison
Kimberly Foster	Anke Reitzenstein	Michelle Stevens
Leigh McCloskey	Ulrich Matthes	Mitch Cooper
Christopher Atkins	Torsten Sense	Peter Richards
Daniel Pilon	Helmut Gauß	Renaldo Marchetta
Stephen Elliot	Arnold Marquis	Scotty Demerest
Debbie Renard	Evelyn Maron	Sly
Sheree J. Wilson	Alexandra Lange	April Stevens
George Kennedy	Joachim Nottke	Carter McKay
Kate Mulgrew	Regina Lemnitz	Garnet McGee



DALLAS

Die vollständige und bebilderte Geschichte des Ewing-Clans
von 1860 bis in die Gegenwart

Vorwort

1. DAS VERMÄCHTNIS

Die Southfork Ranch

2. DIE FAMILIE

Die Ewings aus Southfork

John Ross Ewing

Eleanor Ewing Farlow

Clayton Farlow

J.R. Ewing

Sue Ellen Shepard Ewing

John Ross Ewing III

Garrison

Valene Clements Ewing

Lucy Ann Ewing Cooper

Raymond Krebs

Donna Culver Krebs

Bobby James Ewing

Pamela Jean Barnes Ewing

Christopher Shepard Ewing

3. DAS IMPERIUM

Ewing-Oil und die unabhängigen Ölgesellschaften von Texas

4. DIE FAMILIENFEHDE

Die Familie Barnes

Willard Barnes

Rebecca Barnes Wentworth

Clifford Barnes

(Fortsetzung)

Alex war leidenschaftlich, hartnäckig und hatte durchaus etwas Verführerisches an sich. Bobby hatte zwar zu diesem Zeitpunkt seinen Posten bei Ewing Oil bereits aufgegeben, aber inzwischen ein eigenes Energieversorgungsunternehmen gegründet, das ihm fast noch mehr Zeit abforderte. Er verpaßte ständig seine Verabredungen zum Mittag- oder Abendessen mit Pam, und wenn er dann spätabends nach Hause kam, war er viel zu müde oder mit geschäftlichen Problemen beschäftigt, um ihr besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Alex dagegen war charmant, aufmerksam und immer zugegen, wenn sie es wünschte. Es war schwierig, ihn auf Distanz zu halten, vor allem, seit er Geschäftsverbindungen mit dem «Store» aufgenommen hatte, doch Pam konnte es nicht über sich bringen, Bobby zu betrügen. Und so hütete sie sich, eine engere Beziehung mit Alex einzugehen.

Eines Tages geschah etwas Wundervolles. Rebecca Wentworth rief Pam an und bat sie um eine Unterredung. Im Verlauf dieser Unterredung gestand sie Pam, daß sie doch ihre Mutter war. Pam hatte diese Klärung ihrer Herkunft bitter nötig. Rebecca kam als Bundesgenossin gerade recht in einer Zeit, als Pam unbedingt eine Familie brauchte. Nach diesem Geständnis kamen die beiden einander schnell näher.

Doch das Problem der Kinderlosigkeit verfolgte Pam auch weiterhin. Obgleich Bobby und Rebecca sich in-

tensiv um sie kümmerten, fiel sie erneut in tiefe Depressionen, die so schwer waren, daß sie ihre Umwelt oft kaum mehr wahrnahm. Sie ließ sich bei der Arbeit gehen und versank immer wieder in Phasen tiefen Selbstmitleids. Beinahe wäre eine Tragödie geschehen: Nur Bobbys Geistesgegenwart hielt sie davon ab, sich durch einen Sprung von der Spitze des Reunion-Turmes im Geschäftsviertel von Dallas das Leben zu nehmen. Leider stand zu erwarten, daß Pam es noch einmal versuchen würde. Sie brauchte unbedingt psychiatrische Hilfe.

Bobby lieferte sie in die psychiatrische Klinik von Brooktree ein, wo Dr. Dagmara Conrad sie einer intensiven Therapie unterzog, in deren Verlauf Pam ihr erzählte, die Unfähigkeit, ein Kind auszutragen, verursache ein Empfinden in ihr, als sei «alles unwichtig, als sei ich wertlos, leer, als läge ich im Sterben oder sei bereits tot». Die Ärztin führte Pams Depressionen hauptsächlich auf unterdrückten Ärger und Selbsthaß zurück. Dr. Danver setzte Bobby das folgendermaßen auseinander: «Ihr verzweifelter Wunsch nach einem Kind hat seine Wurzeln in ihrer eigenen unglücklichen Kindheit. Sie möchte einem Baby die Liebe und Aufmerksamkeit zuteil werden lassen, die sie selbst vermißt hat. Sie glaubt, die Dinge auf diese Weise auch für «die kleine Pam» zu rechtrücken zu können.»

Während Pam noch in Brooktree war, stellte Re-

1981: Dr. Dagmara Conrad neben Bobby, der sich von Pamela verabschiedet. Pam begibt sich in die psychiatrische Klinik von Brooktree, wo sie sich unter ständiger Beobachtung einer Therapie unterzieht.





1981: Bei einem Besuch im Krankenhaus bringt Rebecca Pams Halbschwester Katherine Wentworth mit. Pam freut sich sehr, daß ihre Familie größer ist, als sie angenommen hatte. Katherine jedoch brachte Bobby und ihr nur Kummer und Ärger.

becca ihr ihre Halbschwester Katherine Wentworth vor. Pam schloß das reizende Mädchen sofort ins Herz. Katherine half ihr, sich besser, sicherer zu fühlen: es war herrlich, nach der Mutter nun auch noch eine richtige Schwester zu bekommen, wie sie es sich schon immer gewünscht hatte.

Bei einem überraschenden Besuch in Southfork sah Pam Bobby mit dem süßesten Baby der Welt auf dem Arm in der Eingangshalle stehen. Ihr Herz machte einen Freudensprung, denn sie nahm an, daß Bobby ein Kind zur Adoption gefunden hatte. Als sie den Kleinen in den Arm nahm und ihm in die Augen sah, spürte sie, wie alles Schwere von ihr abfiel. Innerhalb weniger Wochen war ihre seelische Gesundheit vollständig wiederhergestellt.

Sie fand sich schnell in ihre Mutterrolle, während Bobby versuchte, das Adoptionsverfahren voranzutreiben. Nie war sie glücklicher gewesen als in jenen Tagen, und sie ließ alle an ihrer Freude teilhaben. Als Liz Craig sie fragte, ob sie ihre Arbeit im «Store» nicht wiederaufnehmen wolle, lehnte Pam mit der Begründung ab, sie wolle ihren Sohn nicht allein lassen. Bobby sorgte sich ein wenig, weil er befürchtete, sie würde sich zu sehr in ihre Mutterrolle hineinsteigern; er erinnerte sie daran, daß sie selbst immer wieder bekräftigt hatte, wie wichtig die Arbeit für sie sei. Pam wollte sich einer Auseinandersetzung darüber nicht stellen. Schließlich überraschte Bobby sie mit einem Geschenk: er hatte ein Geschäft auf ihren Namen eingetragen,

«Pam's Aerobic», ein Sportstudio mit einem Tagesraum für Kinder, wo Christopher ganz in der Nähe seiner Mutter sein konnte. Das gefiel Pam sehr. Da sie körperlich gewandt und elastisch war und eine gute Lehrerin dazu, erfreute sich «Pam's Aerobic» bald regen Zulaufs.

Bobby und sie kamen einander in jener Zeit sehr viel näher. Obwohl Bobby ständig überarbeitet war und oft erschöpft nach Hause kam, nahm er sich Zeit, um so viel wie möglich mit Pam und ihrem Sohn zusammen sein zu können. Pam bemerkte, daß irgend etwas ihn zu bedrücken schien. Wenn sie ihn allerdings darauf ansprach, tat er die Sache jedesmal mit einem Achselzucken ab. Erst im Mai 1982 erzählte Bobby ihr endlich von Farraday, Kristin Shepard und davon, daß vielleicht J. R. Christophers Vater war. Pam war zwar enttäuscht, weil Bobby ihr all das monatelang verschwiegen hatte, doch sie zögerte keinen Augenblick, die Angelegenheit sofort selbst in die Hand zu nehmen und mit Bobby nach Kalifornien zu fliegen, um die Wahrheit herauszufinden. Sie war bereit, sich jedem entgegenzustellen, der ihr ihren Sohn wieder wegnehmen wollte.

Im Herbst 1982 adoptierten die Ewings Christopher offiziell. Die kleine Familie schien festen Boden unter die Füße zu bekommen. Doch leider war die Ruhe nicht von langer Dauer. Pams Bruder Cliff unternahm einen Selbstmordversuch, an dem sich der alte Streit zwischen den Ewings und den Barnes von neuem entzün-



Pamela hält ihren Adoptivsohn Christopher auf dem Arm. Seitdem er in ihr Leben getreten ist, macht ihre seelische Erholung große Fortschritte.

dete. Jetzt war auch Rebecca darin verwickelt; sie war wild entschlossen, sich vor allem an J. R. zu rächen. Schließlich kam wieder einmal der Wettstreit zwischen Bobby und J. R. zu all dem Ärger hinzu. Pam sah, wie der Machtkampf um die Führung des Unternehmens ihren Mann veränderte – was seine Geschäftstaktik betraf, wurde er J. R. immer ähnlicher –, und das gefiel ihr überhaupt nicht. Sie sagte immer wieder: «Macht, Geld und Einfluß bedeuten mir gar nichts. Das einzige, was ich möchte, ist, ein schönes, normales Leben mit meinem Mann zu führen.» Am liebsten hätte sie – wenn es denn sein mußte – Southfork, vielleicht sogar Texas, mit Bobby und Christopher verlassen, um woanders ein neues Leben anzufangen. Doch Bobby weigerte sich.

Die Spannungen steigerten sich ins Unerträgliche, als

Miss Ellie beim Versuch, Jocks Testament anzufechten, Pam um Hilfe bat und Pam sich auf ihre Seite schlug. Bobby tobte vor Zorn, denn in diesem Fall stand er auf J. R.s Seite. Je höher die Wogen in Southfork schlugen, desto häufiger flüchtete Pam sich zu ihrer Mutter.

Und dann war Rebecca nicht mehr da. Auf einer Geschäftsreise nach Houston, die im Zusammenhang mit dem Familienstreit stand, kollidierte ihr Privatjet mit einem anderen Flugzeug und mußte eine Notlandung machen. Rebecca erlag ihren schweren Verletzungen im Dallas Memorial Hospital. In den letzten Minuten ihres Lebens war Pam an ihrer Seite, und Rebeccas letzte Worte waren an ihre Tochter gerichtet: «Cliff ist ein reizender Junge. Aber er ist nicht sehr stark. Kümmere dich um ihn, Pam, bitte. Er braucht einen starken Menschen um sich – einen wie dich. Achte auf ihn, beschütze ihn. Versprich mir, daß du ihn beschützt ... Du warst immer die Stärkere von euch beiden. Erzähl ihm nichts davon, daß wir darüber gesprochen haben. Es soll unser Geheimnis bleiben.»

Pamela gab ihr das Versprechen, und Rebecca verschied friedlich. Pam war ebenso wütend wie verzweifelt: wenn nur dieser teuflische Wettkampf zwischen Bobby und J. R. nicht gewesen wäre ...

Sie fuhr zum Haus ihrer Mutter, wo sie schließlich zusammenbrach und sich das Herz aus dem Leibe heulte. Als sie sich ein wenig beruhigt hatte, wurde ihr klar, daß sie nicht mehr nach Southfork zurückgehen konnte. Sie beschloß, zusammen mit Christopher und ihrer Schwester Katherine ins *Fairview Hotel* zu ziehen, um dort erst einmal mit sich ins reine zu kommen.

Rebeccas Tod machte Pamela zur Millionärin. Ihre Mutter hinterließ ihr 50 Prozent ihrer Einkünfte, 50 Prozent der Anteile an den Wentworth Industries (die anderen 50 Prozent gingen an Katherine) und 33½ Prozent an der Werkzeugmaschinenfabrik Wentworth Tool & Die (die anderen zwei Drittel gingen an Katherine und Cliff). Doch es sollte eine Weile dauern, bis sie Interesse an ihrem neuen Status und der mit ihm verbundenen Verantwortung zeigte.

Es war Katherine und später J. R. zu verdanken, daß Pam und Bobby ein Mißverständnis nach dem anderen unterlief, so daß eine Versöhnung am Ende unmöglich wurde. Inzwischen stand der wundervolle Millionär Mark Graison, den Pam kürzlich kennengelernt hatte,

1982: Pam spielt überglücklich mit Christopher, während Bobby bekümmert zusieht. Schließlich gestand er Pam, Christopher sei vielleicht J. R.'s Sohn.



ihr hilfreich und liebevoll zur Seite. Pam hatte plötzlich einen großartigen Freund, der allerdings wollte ganz offensichtlich mehr sein als nur ein Freund. Nach einem sehr anstrengenden Treffen mit Bobby hatte Pam das Bedürfnis, dem Durcheinander in Dallas zu entfliehen. Und als Mark ihr anbot, doch mit ihm in seinem Privatjet an die Riviera zu fliegen und dort ein paar Tage Urlaub zu machen, zögerte sie zwar ein wenig, doch dann dachte sie, warum eigentlich nicht?

Während sie Sonne und Ruhe genoß, merkte Pam, daß sie sich stark zu Mark hingezogen fühlte. Aber solange sie noch mit Bobby verheiratet war, wollte sie mit keinem anderen Mann ins Bett gehen. So ist sie nun einmal. Als sie doch einmal nahe daran war, ihren Moralkodex zu brechen, bekam sie einen Anruf von Afton Cooper, der Freundin ihres Bruders, die sie davon in Kenntnis setzte, daß Katherine sich an Bobby heranzumachte. Bestürzt und unsicher, was das nun wieder zu bedeuten hatte, flog Pam sofort nach Dallas zurück.

Sie stellte zuerst Bobby, dann Katherine zur Rede, schenkte aber schließlich ihren Beteuerungen Glauben, sie seien lediglich gute Freunde. Katherine habe Bobby nur geholfen, ein Bohrgerät von Wentworth Tool & Die zu erhalten: er brauche es dringend für seine kanadischen Ölfelder, doch Cliff verweigere es ihm.

Nun saß Pam zwischen den Stühlen. Bobby brauchte das speziell für die Tundra entwickelte Gerät für Ewing Oil, und Cliff wollte ihn mit seiner Weigerung zwingen, ihm die Ölfelder zu verkaufen. Verbündete Pam sich mit Katherine und stimmte dafür, es Bobby zu überlassen, so würde dieser seinen Einfluß bei Ewing Oil entscheidend ausbauen können, was andererseits hieß, daß er wohl so weitermachen würde wie bisher – ewig angespannt und nervös, keine Zeit für irgend etwas anderes außer der Arbeit – und daß nur noch wenig von den Eigenschaften übrigbleiben würde, die ihn für Pam einst so liebenswert gemacht hatten. Stimmte Pam jedoch mit Cliff gegen die Lieferung des Bohrgeräts an Bobby, so wäre das ganz sicher das Ende ihrer Ehe. Pam stimmte mit Katherine und hoffte das Beste.

Doch nichts änderte sich. Diese Ehe schien unter einem schlechten Stern zu stehen. Pam zog nun endlich die Konsequenzen und schlug ihm vor, sich scheiden zu lassen. So könnten sie versuchen, ein neues Leben aufzubauen, da das alte sowieso in Trümmern läge. Doch dann brannte Southfork nieder, worauf Pam ihre Scheidungsklage zurückzog, um Bobby ein wenig Zeit zu geben, die Dinge auf Southfork wieder in Ordnung zu bringen. Bevor Pam noch einmal mit ihm sprechen konnte, mischte sich J. R. ein und erklärte, solange Pam



1983: Pam war bestürzt, als Bobby ihr sagte, es sei vielleicht am besten, wenn sie getrennte Wege gingen. Sie wußten beide nicht, daß Katherine das Mißverständnis absichtlich in die Welt gesetzt hatte, auf Grund dessen beide annahmen, der andere wünsche die Scheidung.

1983: Mark Graison mit Pam vor ihrem Haus. Er verliebte sich unsterblich in sie, aber Pam, die immer noch Bobby liebte, hielt ihn mehrere Wochen lang hin.



sich von Bobby fernhielte, werde er Bobby in Ruhe lassen, doch falls Pam von neuem in Bobbys Leben träte, würde er alles in seiner Macht Stehende tun, um nicht nur Bobby, sondern auch Pams Bruder Cliff zu vernichten. Pam wußte genau, daß J. R. noch nie eine leere Drohung ausgestoßen hatte, und nahm sich vor, besonders vorsichtig zu sein.

Doch dann legte Katherine Pam mit jenem Papier herein, das den Eindruck erweckte, Pam habe ihrem Anwalt einen Brief geschrieben, in dem sie erklärt, nicht länger in Bobby verliebt zu sein. Katherine las Bobby diesen gefälschten Brief vor. Als Pam sich trotz J. R.s Drohungen mit Bobby traf, um sich mit ihm zu versöhnen, war sie sprachlos vor Kummer, denn Bobby sagte ihr ganz offen ins Gesicht, er sei bereit, sie gehen zu lassen, und es sei an der Zeit, endlich zuzugeben, daß ihre Ehe gescheitert sei. Unfähig, darauf irgend etwas zu erwidern, ging Pam davon.

Pam und Bobby besprachen sich mit ihren Anwälten, und das Scheidungsverfahren begann. Im Herbst 1983 wurden die Ewings geschieden.

Cliff hatte Pam immer wieder zugesetzt, mit ihm und Mark Graison zusammen eine neue Firma zu gründen. Doch Pam zögerte, einer derartigen Vereinbarung zuzustimmen, da sie nicht wollte, daß ihr Bruder Mark ausnutzte, indem er Marks Liebe zu ihr als Druckmittel benutzte. Mit Marks Liebe mußte sie noch umgehen lernen. O ja, sie hatte ihn gern, aber Bobby ...

Es verletzte Pam tief, Bobby ausgerechnet mit Jenna Wade zu sehen. Nun wandte sie sich Mark noch mehr zu, und auf Billy Bobs Wohltätigkeitsrodeo taten Eifersucht und Ärger ein übriges: sie landete in Marks Bett. Während die Chance zu einer wie auch immer gearteten Versöhnung mit Bobby in weite Ferne rückte, wurde Pams Liaison mit Mark immer enger.

Mark bot ihr die Ehe an. Sie bat ihn um ein wenig Zeit, um darüber nachzudenken. Katherine und Cliff drängten sie, ja zu sagen. Pam erzählte Bobby davon, doch der schwieg zu diesem Thema. Mark mußte verreisen und sagte, er erwarte nach seiner Rückkehr eine Antwort. Nachdem sie lange darüber nachgedacht und ihr Herz befragt hatte, vertraute sie Sue Ellen an, sie werde Marks Antrag abweisen. Sue Ellen erkundigte sich, ob das mit Bobby zu tun habe, und Pam sagte ja.

Doch dann nahmen die Dinge eine schreckliche Wendung. Zufällig traf Pam Marks Arzt und guten Freund Jerry Kenderson. Der Arzt schien sehr bedrückt, und als Pam in ihn drang, rückte er widerstrebend mit der grausamen Wahrheit heraus: Mark leide an unheilbarer Leukämie und habe bestenfalls noch ein Jahr zu leben. Pam flehte Kenderson an, Mark zu-



1983: Pam verfolgt einsam die Gerichtsverhandlung bei ihrem Scheidungsverfahren.

1983: Katherine und Cliffs Freundin Afton Cooper besuchen Pam und Christopher zu einem kleinen Brunch am Swimmingpool. Nach der Scheidung von Bobby vermisste Pamela ihre Eltern mehr denn je und klammerte sich an alle übrigen Familienmitglieder.





1983: Pam auf dem mechanischen Stier. Als sie beim Wohltätigkeitsrodeo sah, wie Jenna Wade Bobby küßte, ging sie endlich mit Mark ins Bett.

therine aufzulesen, die in ihrem Suff nichts Besseres zu tun hatte, als Mark zu erzählen, daß der wahre Grund für Pams plötzliche Ehebereitschaft bei Dr. Kenderson zu suchen sei. Dann wurde sie bewußtlos, und als sie wieder zu sich kam, drängte Mark auf eine Erklärung. Katherine versuchte sich herauszureden, aber Mark war mißtrauisch geworden und ging zu Kenderson, um eine Erklärung zu fordern. Er bekam sie.

Pam, die nichts davon ahnte, daß Mark inzwischen die Wahrheit kannte, verbrachte eine letzte herrliche Liebesnacht mit ihm. Am nächsten Tag erhielt sie die schreckliche Nachricht, daß Mark sich mit seinem Flugzeug über dem Golf von Mexiko in die Luft gesprengt hatte. Unfähig, sich damit abzufinden, daß er schon bald ein Pflegefall und eine Last für diejenigen, die er liebte, geworden wäre, war er für immer davongegangen. In einem Brief, den er hinterließ, schrieb er unter anderem:

nächst noch nichts davon zu sagen, und der Arzt willigte ein. Als Mark von seiner Reise zurückkehrte, gab Pam ihm das Eheversprechen.

Die folgenden Wochen waren eine einzige Qual für sie. Marks Liebe zu ihr, seine Träume von ihrer gemeinsamen Zukunft, vom Zuhause, das sie sich schaffen würden, und von den schönen Dingen, die sie miteinander erleben würden, schmerzten sie unendlich, da sie wußte, daß nichts von alledem jemals Wirklichkeit werden würde. Pam wollte auf der Stelle und in aller Stille heiraten, doch Mark bestand auf einem großen Hochzeitsfest mit allem Drum und Dran. Es gelang Pam, den Arzt noch eine Weile hinzuhalten. Außerdem fiel ihr die schwere Aufgabe zu, Bobby von ihrer bevorstehenden Hochzeit zu erzählen, ohne ihm die wahren Gründe zu nennen.

Eines Nachts wurde Mark zum Oil Baron's Club gerufen, um eine vollständig zusammengebrochene Ka-

Mark und Pam im Jahre 1983. Er flehte sie an, ihn zu heiraten, aber sie nahm seinen Antrag erst 1984 an, nachdem sie erfahren hatte, daß er unheilbar an Leukämie erkrankt war.



Als Mark von seiner Krankheit erfuhr, nahm er sich das Leben. Der Brief, den er Pamela zurückläßt, lautet auszugsweise: Wie Jerry mir erzählt, werden die nächsten Monate ziemlich unangenehm für mich sein. Am Ende wird es darauf hinauslaufen, daß ich den Leuten, die ich am meisten liebe, nur noch zur Last falle. Pam, ich möchte nicht, daß Du miterlebst, wie ich langsam zu einem hilflosen Krüppel werde. Ich möchte, daß Du mich so in Erinnerung behältst, wie ich in diesem vergangenen, so herrlichen Jahr mit Dir gewesen bin. Ich will damit sagen, daß es ungeheuer wichtig für mich ist, aus dem Leben zu scheiden, solange ich noch ein Mann bin ... Es ist schwer, diesen Brief zu beenden, denn ich weiß, daß ich zum letztenmal zu Dir sprechen kann. Pam, ich liebe Dich mehr als alles auf der Welt.

«Pam, ich weiß jetzt, warum du nach so langer Zeit plötzlich so schnell heiraten wolltest. Du wolltest sicherstellen, daß ich zum Schluß nicht alleine bin. Dies zu wissen, bedeutet mehr für mich, als ich dir jemals sagen kann. Du bist eine wundervolle und schöne Frau, Pam. Das vergangene Jahr war das schönste meines Lebens, und ich bin zutiefst dankbar für das Glück, das du mir geschenkt hast. Ich bedaure nur, daß ich so wenig Zeit hatte, es dir zurückzugeben. Aber du wirst wieder glücklich werden. Vielleicht sogar mit Bobby. Ich glaube, ihr mögt euch immer noch sehr.»

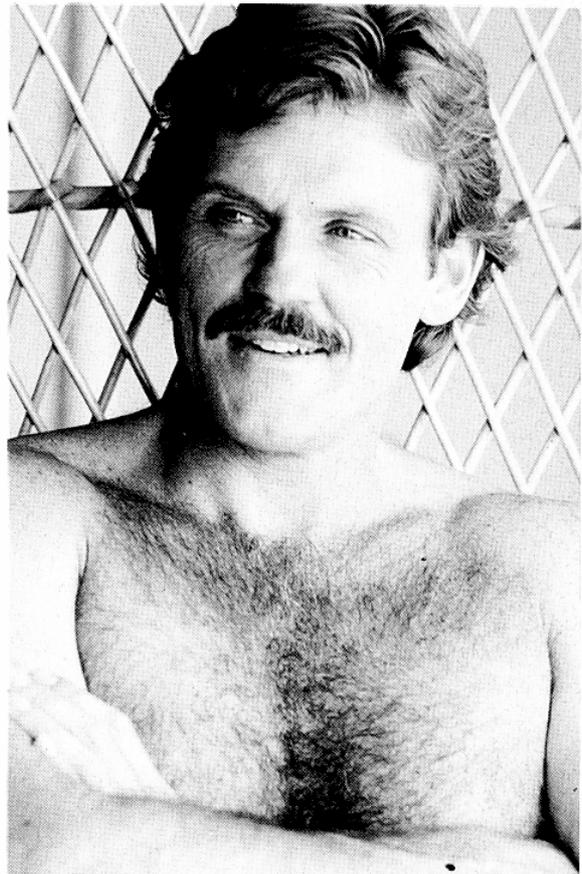
Aber das sollte sich als unmöglich erweisen, denn Bobby hatte soeben um Jenna Wades Hand angehalten.

1984 bekam Pam Anlaß zu der Hoffnung, Mark habe seinen Tod nur fingiert, zöge aber in Wirklichkeit auf der Suche nach Heilung für sein Leiden in aller Welt heimlich von Klinik zu Klinik. Pam begann nach ihm zu suchen, in ihren Hoffnungen bestärkt von einem Piloten, der behauptete, Graison in die Karibik geflogen zu haben. Nach langen, ebenso kostspieligen wie vergeblichen Nachforschungen, die Pamela unter anderem auch nach Hongkong führten, gestand der Pilot, J. R. habe ihm Geld gegeben, damit er sie glauben mache, Graison sei noch am Leben. Das Ganze war nichts als ein Trick gewesen, um sie von Bobby fernzuhalten.

Dieser Vorfall steigerte Pams Haß auf J. R. noch und dieser Haß würde ein Leben lang in ihr brennen.

Aber J. R.s Intrigen konnten nicht verhindern, daß Bobby und Pam doch wieder zueinander fanden. Ihre Liebe war so stark, daß wirklich nur der Tod sie scheiden konnte. Bobbys Ermordung setzte allen Hoffnungen ein Ende. Pams Verzweiflung war unermesslich, und nur ihr kleiner Sohn half ihr zu überleben.

In seinem Testament setzte Bobby Christopher, sein und Pams gemeinsames Kind, als seinen Nachfolger bei Ewing Oil ein. Zu dessen Vermögensverwalterin bestimmte er Pam – zum Entsetzen von J. R., der es nicht



dulden wird, daß eine Barnes in seinen Geschäften mitzubestimmen hat. Mit allen Mitteln wird er zu verhindern versuchen, daß das Wirklichkeit wird. Vorerst bot er Pam an, ihm ihre 30 Prozent zu verkaufen.

In dieser Situation, die über die Kräfte von Pam zu gehen drohte, da sie nun allein auf sich gestellt ist, geschah so etwas wie ein Wunder. Der totgeglaubte Mark Graison stand auf einmal wieder vor ihr und bot ihr Schutz und seine unveränderte große Liebe an.

Jahrelang ist Pam gewillt gewesen, zu vergeben und zu vergessen. Ihr Vater und ihre Mutter sind tot, die Suche nach Mark Graison hat sie erschöpft, ihre Schwester hat sie hintergangen und ist Schuld daran, daß ihr geliebter Bobby für immer unerreichbar geworden ist. Nur noch ihr Sohn ist ihr geblieben, für ihn wird sie leben und kämpfen. Sie wird sich gegen die Ewings behaupten, koste es, was es wolle. Mark Graison wird ihr dabei hoffentlich eine Stütze sein. Sie weiß, wo sie steht und was sie will, und wenn sie ihren Weg macht, wird J. R. eines Tages seine Untaten noch bitter bereuen.



(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)

Bobby Ewing

Cinderella - ein Weihnachtsmärchen mit Patrick Duffy

Vom 7. Dezember 2006 bis 21. Januar 2007 spielte Patrick Duffy in dem englischen Wintermärchen „Cinderella“ mit.

Das Theaterstück wurde in Woking, einem kleinen Vorort von London, 6 Wochen lang im „New Victoria Theatre“ gespielt.

Auf die Frage, warum er den Job angenommen habe, antwortete Duffy:

„Ich bin ein alter Schauspieler und die Angebote werden weniger. Deshalb arbeite ich auch weniger als die ersten 25 Jahre meiner Karriere.“



„Der Buddhismus hat mich gelehrt, dass jedes negative Erlebnis einem die Möglichkeit bietet, etwas Positives daraus zu erschaffen.“



Seine Eltern wurden am 18. November 1986 bei einem Raubüberfall von zwei Jugendlichen erschossen. Doch er hegt keinen Hass gegen die Mörder und hat ihnen vergeben.



Gigantische Fernsehserie findet enormen Anklang

Als die TV-Serie *Dallas* im April 1978 zum ersten Mal über den Sender ging, ließ der überwältigende Erfolg erst noch auf sich warten. Der Ölbohrer hatte sozusagen erst damit begonnen, den verborgenen Schatz anzuzapfen. Die Wochen vergingen, und als die Mitglieder der durch ihre riesigen Viehherden und Ölfelder reichen Ewing-Familie den Fernsehzuschauern immer vertrauter wurden, da erkannten die Produzenten der schnulzigen südwestamerikanischen Saga mit einem Male, daß sie einen Trumpf in der Hand hielten. Die Einschaltquoten stiegen unablässig, von Woche zu Woche, bis sich *Dallas* zum Top-Familiendrama auf der Mattscheibe entwickelt hatte.

Zum Ende der Saison konnte sich die Sendereihe damit brüsten, über eine regelmäßige, gleichbleibende Zuschauerzahl von wöchentlich mehr als 40 Millionen zu verfügen, und das schon in den USA allein. Zählt man außerdem alle die *Dallas*-Fans in England, Austra-

lien, Afrika, China und der Türkei dazu, plus die 57 Länder, in denen die im wöchentlichen Turnus ausgestrahlte Serie läuft, so kommt man sage und schreibe auf insgesamt 300 Millionen Zuschauer. Die Ölquellen der Ewings ergießen sich über die ganze Welt.

Wer ist der Verantwortliche für diese gigantische Erfolgsserie? Sicherlich sollte man einen großen Teil der Lorbeeren David Jacobs zukommen lassen, dem Erfinder dieser Show. Jacobs entwarf das Konzept für *Dallas* und schrieb die Drehbücher für viele der am Anfang gesendeten Episoden. Er war es, der das alte Westernthema „Rinderzüchter contra Ölleute“ wieder ausgrub und entstaubte, zudem das bekannte Motiv aufmöbelte mit Wolkenkratzern, Swimming-Pools, Mercedes-Benz-Sportwagen und Sex – jede Menge Sex.

Es war jedoch nicht Jacobs allein, der die verwickelten Handlungen, Nebenhandlungen, die Charaktere und Beziehungen von *Dallas* erschuf. Hilfe-

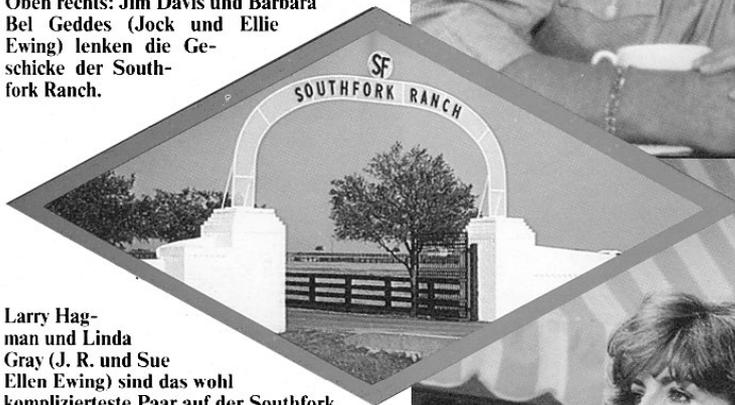
stellung – beträchtliche Hilfestellung sogar – leistete dabei die Lorimar Productions, die Firma, die diese Serie produziert. Die Leute bei Lorimar – Lee Rich (Präsident), Philip Capice (leitender Produzent), Arthur Bernard Lewis (leitender Herausgeber der Story), Camille Marchetta (Herausgeber der Story) und Rena Down (ebenfalls Herausgeber) – alle hatten ihre Hand im Spiel beim Entwurf der Erfolgsreihe.

Schnell erkannte das Lorimar-Team wie wichtig es war, daß jede einzelne 60minütige Folge des Fortsetzungsdrasmas aus einer in sich abgeschlossenen Handlung bestand, denn so wurde jede Episode für sich allein schon interessant. Das Resultat: die Sendereihe zog von Woche zu Woche neue Zuschauer an – anstatt mit einer gleichbleibenden, jedoch kleineren Zahl regelmäßiger Zuschauer dahinzuvegetieren. Diese Entwicklung zum „halb-seriellen“ Charakter war von großer Bedeutung für den enormen Anstieg der Einschaltquoten.

Auch die Rollenverteilung war – wie es sich später herausstellte – gelinde gesagt von hoher Wichtigkeit. Die Schauspieler und Schauspielerinnen, die die Ewings und deren Freunde und Feinde darstellen sollten, wurden mit Sorgfalt ausgesucht. Barbara Bel Geddes spielt die Hausherrin, Miss Ellie Ewing, mit großer Strenge und Anmut, und Jim Davis stellt das Familienoberhaupt Jock Ewing mit all dem Pomp und der Kraft dar, die dieser Part erfordert. Als J. R. (der böartige, älteste Ewing-Sohn) ist Larry Hagman so gut, daß er sogar für die Emmy-Auszeichnung nominiert wurde, als „Bester Schauspieler in einer Drama-Serie“; und Linda Gray geht ganz auf in



Oben rechts: Jim Davis und Barbara Bel Geddes (Jock und Ellie Ewing) lenken die Geschicke der Southfork Ranch.

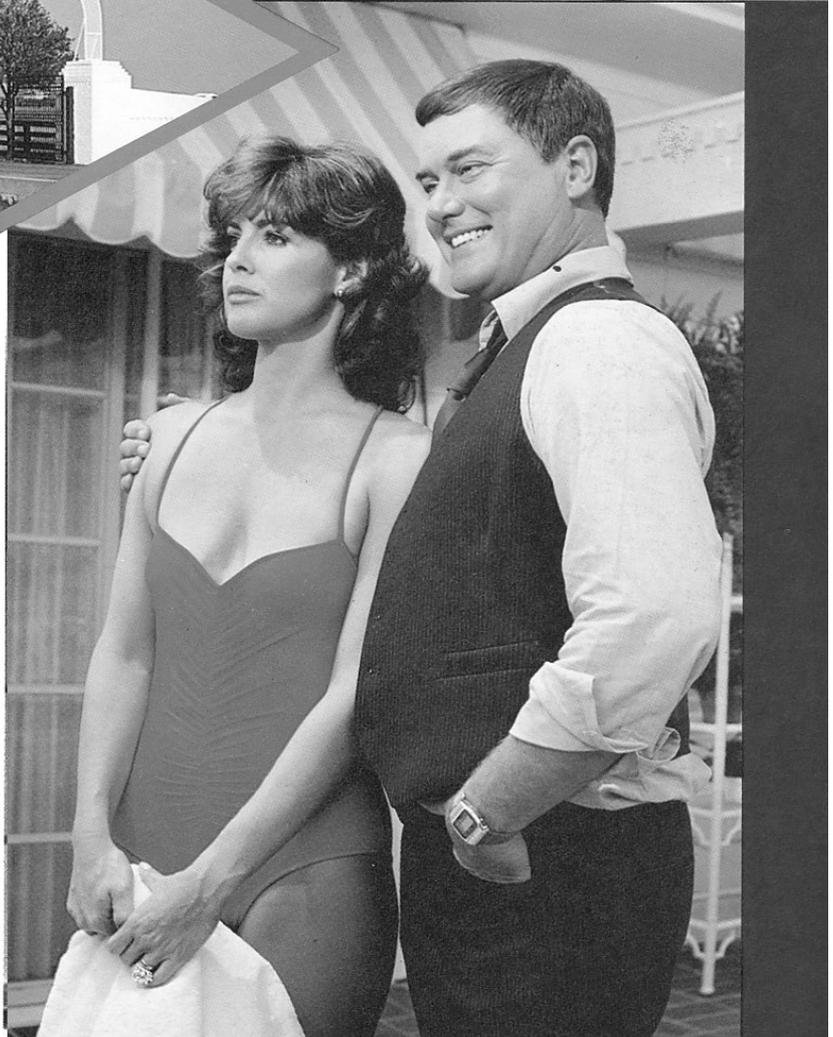


Larry Hagman und Linda Gray (J. R. und Sue Ellen Ewing) sind das wohl komplizierteste Paar auf der Southfork.

ihrer Rolle als J. R.'s unglückselige Frau, Sue Ellen. Die Familie der „Guten“ spielen Patrick Duffy und Victoria Principal ganz überzeugend als Bobby und Pamela Ewing, und die Person der lebhaften kleinen Lucy Ewing ist Charlene Tilton wie auf den Leib geschrieben.

Auch bei den anderen Rollen (die der nicht-Ewings) ist die Wahl erwießenermaßen bestens gewesen. Steve Kanaly verkörpert den Vormann der Southfork Ranch, Ray Krebbs, nach echter Cowboymanier, und Ken Kercheval spielt die Rolle als Pamelas politisch engagierter Halbbruder, Cliff Barnes, mit verblüffender Energie und genau dem richtigen Maß an Mitleidslosigkeit. In dieser Saison wird Mary Crosby nicht mehr dabei sein, aber voriges Jahr war sie großartig als Kristin, Sue Ellens boshafte Schwester und J. R.'s stillschweigend duldende Geliebte.

Der größte und strahlendste Star von allem ist aber wahrscheinlich gar keine Person, sondern ein Ort: die Stadt Dallas selbst! Die Entscheidung, die Handlung und Serie nach Dallas zu legen, war ohne Zweifel ein genialer Geistesblitz. Dallas ist die Stadt mit dem schnellsten Wachstum, um nicht zu sagen heute die reichste des Landes. Die gegenwärtige vorrangige Beschäftigung





des amerikanischen Volkes mit Öl und dessen Quellen macht den Staat Texas zu einem topaktuellen Ort. Auf den reich vorhandenen Ölfeldern und den enormen wuchernden Weiden für das Vieh ist für alle Fernsehzuschauer, die sich selbst in ihrer Phantasie gerne als Farmer sehen, die Saat auf fruchtbarsten Boden gefallen.

Übersehen sollte man auch nicht den *großen* Ruf von Dallas (alles in Dallas ist größer und besser als anderswo, zumindest möchten die Einwohner des Lone Star-Staates das allen Glauben machen). Dallas ist bekannt für große, weite Flächen, große Gebäude, große Geschäfte und große, wunderschöne Frauen (mit Ausnahme von Lucy sind alle jungen Frauen der Serie von dieser Beschreibung exakt getroffen). Welcher Ort sollte wohl besser sein, eine *große* TV-Serie zu drehen? Es ist nicht abzustreiten - die Stadt Dallas war in der Anfangszeit und ist es auch heute noch



Charlene Tilton (oben links), Victoria Principal (unten links) und Patrick Duffy (mit Barbara Bel Geddes im Kreis stellen die jüngeren Mitglieder im reichen und lebhaften Ewing-Haushalt dar.

die hauptsächliche Anziehungskraft. Und alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Öl und das Vieh von Dallas die große, begierige Anzahl der Zuschauer noch über lange Zeit hinweg anheizen und sättigen wird.

Amanda Murrah Matetsky

J. R. lebt – denn das Fiese nimmt kein Ende

In Stuttgart sammeln sich Dallas-Fans aus aller Welt

Gerade 14 Jahre alt war Thomas Plehwe, als das deutsche Fernsehen die US-Kult-Serie „Dallas“ das erste Mal ausstrahlte. „Ich durfte jeden Dienstag aufbleiben“, erinnert sich der 39-Jährige gern – heute ist er Präsident des Stuttgarter Dallas-Fanclubs. Fast jede Folge hat er gesehen und dafür sein Fußballtraining früher abgebrochen. „Die Serie spielt in einer anderen Welt, und trotzdem haben die Reichen die gleichen Probleme – Scheidung und Streit“, sagt Plehwe fasziniert.

Mit einem Freund saß er 1991 in seiner Stammkneipe, als beide geschockt hören mussten, in Amerika werde gerade die letzte Serienfolge gedreht. „Wir haben sofort einen Dallas-Fanclub gegründet, damit die Serie nicht in der Versenkung verschwindet.“ Mittlerweile hat der Verein über 750 Mitglieder – aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und sogar den USA. Nach Angaben Plehwe ist der Club der weltweit größte seiner Art.

Den auf T-Shirts gedruckten Spruch „J. R. lebt“ hat Plehwe beim Patentamt angemeldet. „J. R. ist für mich eine Identifikationsfigur, auch wenn ich nicht so fies und link bin wie er. Aber er ist immer obenauf.“ Plehwe besitzt sogar eine Nachbildung des Original-Huts seines Dallas-Stars. Wegen seiner

Serienleidenschaft wurde Plehwe früher häufig belächelt. „Wir sind nicht alle durchgeknallt“, sagt er. Der Familienvater sitzt auch nicht ständig vor dem Fernseher. „Ich weiß nicht, wie oft ich die Serie gesehen habe. Am Stück vielleicht höchstens fünfmal.“ Für alle Fälle hat Plehwe aber alle 356 Episoden und drei Fernsehfilme auf Video und DVD zu Hause im Regal.

Der Clubpräsident ist davon überzeugt, dass die Serie auch heute noch junge Zuschauer anspricht. „Auch wenn die Streitereien aus heutiger Sicht eher harmlos sind, das ist eine qualitativ hochwertige Produktion.“

Gedreht wurde „Dallas“ auf der Southfork Ranch in Texas. Heute ist sie eine Pilgerstätte der Fans. Plehwe selbst hat die TV-Ranch noch nie besucht. Der 39-Jährige hat einen anderen Traum: Er möchte die Ranch der Ewings im Südwesten nachbauen. „Ich hole den Berg einfach zum Propheten“, kündigt der Serienfan mit einem Augenzwinkern an. Eine befreundete Architektin arbeitet bereits an den Plänen. Im Jahr 2010 soll dann mit dem Bau begonnen werden. Bis dahin müsse Plehwe Sponsoren finden, die seinen Traum vom Dallas-Museum in Germany möglich machen. *Berit Schmidt*

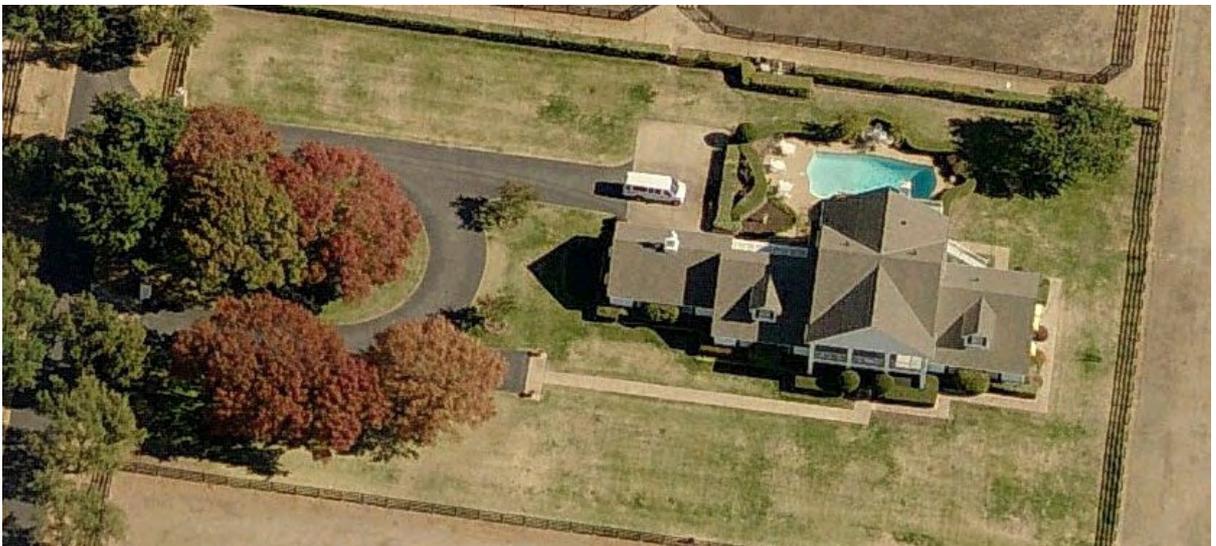


Präsident Plehwe

Foto: dpa

Die Southfork Ranch

So sieht das Domizil der Ewings von oben und aus verschiedenen Perspektiven aufgenommen aus. Die üppigen Bäume auf den aktuellen Fotos waren zu Drehzeiten allerdings noch etwas kleiner.





ENDE